

glasstec 2010

## Branchentreff am Rhein

**glasstec**  
Düsseldorf, GERMANY  
28.09. bis 01.10.2010  
Halle 13, Stand C23



Wolfgang Lachmann  
Michael Preuß

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die glasstec 2010 steht vor der Tür, und mit ihr ein spürbarer Aufschwung in der Glasindustrie. Das spiegelt sich auch in Ausstellern und Rahmenprogramm wider. Einen kurzen Überblick gibt die Titelgeschichte der aktuellen Ausgabe unseres futronic Journals. Auch wir sind wieder dabei und präsentieren unsere Produkte. Wir laden Sie herzlich ein, einmal bei uns vorbeizuschauen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dass es wieder weiter geht, war auch auf der China Glass Anfang Juni zu spüren. Die Messe zeugte von einem viel versprechenden Investitionsklima. Da passt es gut ins Bild, wenn unser langjähriger Kunde Hwa Hsia ein neues Werk einweiht. Zu dem beeindruckenden Spektakel waren wir eingeladen. Lesen Sie außerdem, warum wir mit unserer Jahresbilanz 2009/2010 zufrieden sind, was wir uns von einer Kooperation mit KTW versprechen und was es sonst neues gibt.

In diesem Sinne – spannende Erkenntnisse bei der Lektüre unseres Journals wünschen

Ihr **Michael Preuß**  
**Wolfgang Lachmann**

### »Inhaltsverzeichnis

glasstec 2010 Branchentreff am Rhein	» Seite 1
Erfolgsmo- dell Glas Interview Dr. Johann Overath	» Seite 3
China Glass 2010 Messerückblick	» Seite 4
Hwa Hsia im Portrait Vom Pilotprojekt zum Stammkunden	» Seite 5
Unternehmensnachrichten futronic informiert	» Seite 6

In diesem Jahr richtet sich der Blick der internationalen Glasindustrie wieder gen Düsseldorf: Auf der glasstec 2010 geben sich weltweit führende Hersteller, Anlagen- und Maschinenbauer und ihre Zulieferer ein Stelldichein und präsentieren ihre Entwicklungen. Die Leitmesse der Branche ist seit Jahren Pflichttermin für futronic. Nach einem turbulenten Jahr 2009 erhofft sich die Behälterglasindustrie neue Impulse.



Die glasstec 2010 steht ganz im Zeichen einer sich langsam erholenden Weltwirtschaft. Nach einem turbulenten Jahr 2009 bekommt auch die deutsche Behälterglasindustrie wieder neuen Schwung, die Talsohle scheint durchschritten. „In dieser Sparte hat es zwar keinen Einbruch gegeben“, resümiert Dr. Johann Overath, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Glasindustrie e.V. (BV Glas) (siehe Interview Seite 3), mit einem Nullwachstum sei die Branche glimpflich davon gekommen. Dennoch besteht kein Anlass zur Euphorie. Overath: Wir gehen davon aus, dass sich die Zahlen 2010 zumindest auf dem Vorjahresniveau stabilisieren werden.“ Die Verbraucher schätzten Glas als gesunde und umweltfreundliche Verpackung. „Daher bleiben sie der Glasverpackung auch in schwierigen Zeiten treu.“

### Wertschöpfungskette der Glasindustrie

In diesem Jahr erwartet die Messe Düsseldorf zur glasstec mehr als 1200 Aussteller aus etwa 50 Ländern, vom Global Player bis zum Nischenanbieter. Vor zwei Jahren kamen etwa 55.000 Besucher an den Rhein; ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Messemacher gehen davon aus, dass sich der Trend in diesem Jahr fortsetzt. Die glasstec ist die einzige internationale Messe, die den gesamten Wertschöpfungsprozess in all seinen Facetten abbildet, vom Glasmaschinenbau über die Glas produzierende Industrie bis hin zum Glaserhandwerk.

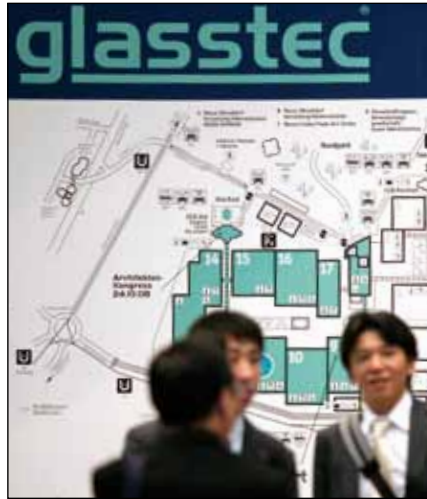
Sie liefert wichtige Impulse auch für Architektur und Fassaden- und Glasbauer. Zu den Trendthemen zählten schon 2008 die Solartechnik und Photovoltaik. Im Rahmen der

## »Titel

glasstec 2010 findet daher erstmals die International Trade Fair For Solar Production Equipment – kurz solarpeq – statt, eine Fachmesse für solare Produktionstechnik. Die Veranstalter sehen vielfältige Synergien zwischen Glasbranche und Solartechnik. Während sich für die eine neue Absatzchancen und innovative Anwendungsmöglichkeiten erschließen würden, profitiere die andere vom Know-how-Transfer beispielsweise in den Bereichen Glasfunktion, Veredelung und Produktionsautomation.

### Investitionsbereitschaft im Aufwind

Mit dem wirtschaftlichen Aufwärtstrend einher geht auch eine zunehmende Investitionsbereitschaft der Hohlglashersteller in die Sanierung und Modernisierung sowie Erweiterungen ihrer Anlagen. Entsprechend groß ist das Interesse der Besucher an Informationen für künftige Investitionsentscheidungen.



In Halle 12 zeigen die Aussteller alles rund um Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie Software für Glasmaschinen. In den Hallen 13 bis 16 bieten die Unternehmen aus dem Be-

reich Glasherstellung und Produktionstechnik ihre Produkte und Dienstleistungen an. Hier präsentiert auch futronic seine Produktinnovationen. An einem Gemeinschaftsstand in Halle 13, Stand C23 demonstrieren die Tettninger Steuerungsspezialisten unter anderem ihr Flaggschiff, die FMT24S, eine dezentrale Maschinensteuerung für IS-Maschinen mit bis zu 24 Stationen. Erstmals der Fachöffentlichkeit präsentiert futronic das neue Servo-Antriebssystem FDU24S, das sich vor allem durch maximal Präzision in der Synchronisation einzelner Bewegungsabläufe bei der Tropfenerzeugung und Fördertechnik in Behälterglasmaschinen auszeichnet. Wie der Antrieb in Kombination mit der FMT24S-Steuerung funktioniert, veranschaulicht futronic am Beispiel eines 'Servo-Take-Out-Mechanismus'. Am futronic-Stand zu sehen sein werden darüber hinaus das ASDR2, ein Auswurfssystem in einer Stand-alone-Version, sowie die externe Steuerung für Servoproportional-Ventile SPV24S, mit der auch ältere futronic-Steuerungen oder auch Fremdprodukte nachgerüstet werden können.

## »glasstec 2010 – futronic präsentiert



### FMT24S

dezentrale Maschinensteuerung für IS-Maschinen mit bis zu 24 Stationen



### FDU24S

Servo-Antriebssystem für Tropfenerzeugung, Fördertechnik und Servomechanismen in Behälterglasmaschinen

### SPV24S

Steuerung für Servo-Proportional-Ventile als Stand-alone-Lösung; ältere futronic-Steuerungen oder auch Fremdprodukte können problemlos nachgerüstet werden



### opanski 2002

Abscheider-Manager, Warnanlage für Leichtflüssigkeitsabscheider

### „glasstec ist ein Muss“

„Die glasstec ist die weltweit größte und damit auch für uns wichtigste Fachmesse“, erläutert Marc Meerschaut, bei futronic für den internationalen Vertrieb zuständig. Die Messe Düsseldorf bietet alle zwei Jahre den idealen Rahmen für einen echten Branchentreff. „Hier pflegen wir unsere Kundenbeziehungen, knüpfen wichtige Kontakte und bringen neue Projekte auf den Weg“, sagt Meerschaut. Sein Fazit. „Für uns ist die glasstec ein Muss.“

## »Impressum

Das futronic Journal ist das Kundenmagazin der futronic GmbH und erscheint zweimal jährlich. Auflage: 600 Exemplare, Ausgabe 2/2010

**Herausgeber:** futronic GmbH, Michael Preuß (V.i.s.d.P.), Tolnauer Straße 3-4, D-88069 Tettngang, Tel.: +49/7542/5307-0, Fax +49/7542/5307-70, Internet: www.futronic.de, E-mail: info@futronic.de

**Redaktion:** René Kius, kiuskommunikation www.kius-kommunikation.de

**Gestaltung:** Frieder Bertele, ZENART::PRAXIS, www.z-e-n-a-r-t.com

**Autoren:** René Kius, Michael Preuß

**Bildnachweis:** Lisa Berger, BV Glas, Creative Commons, fotolia, futronic, Messe Düsseldorf/Tillmann & Partner, opanski, Michael Preuß

**Herstellung:** Verlags Druckerei Ehrat, Adolf-Kolping-Str. 1, 88212 Ravensburg

Wir freuen uns über Kritik und Anregungen unter info@futronic.de



### ASDR2

Auswurfssystem für den Ausblasvorgang am Heißende; kann als externes Modul nahtlos in ein IS-Steuerungssystem integriert werden

### LSE4

Lichtschrankeneinheit als Bestandteil von Heißendauswurfssystemen für futronic-Maschinensteuerungen

Im Gespräch – Dr. Johann Overath

# Erfolgsmodell Glasverpackung

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich auch auf die deutsche Behälterglasindustrie ausgewirkt. Nun scheint die Talsohle überwunden, der Glasabsatz gewinnt an Schwung. Im Interview erläutert Dr. Johann Overath, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Glasindustrie e.V. (BV Glas), die Wiederbelebung des Verpackungsmaterials Glas.

**futronic Journal:** Herr Dr. Overath, worauf führen Sie den Aufschwung in der Behälterglasindustrie zurück?

**Dr. Johann Overath:** Die Branche profitiert zum einen natürlich von dem allgemeinen Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft. Dabei spielen auch die Dynamik der Investitionen und der Außenhandel eine große Rolle. Zum anderen trägt auch der Verbraucher mit seinem Konsumverhalten dazu bei. Der Popularität der Glasverpackung tut die wirtschaftliche Entwicklung keinen Abbruch. Im Krisenjahr 2009 hat die Behälterglasindustrie im Vergleich zu den anderen Glasbranchen mit 3,7 Prozent den geringsten Umsatzverlust gemacht. Jetzt zeigt der Trend klar nach oben. Die Getränkehersteller und Abfüller haben reagiert und bringen wieder mehr Produkte in Glasverpackungen auf den Markt.

**futronic Journal:** Neben der Getränkeindustrie setzen verstärkt auch die Pharma- und Kosmetikbranche auf Glasverpackungen. Was hat den Boom in diesen Segmenten ausgelöst?

**Overath:** Glasverpackungen sind für ein so sensibles Produkt wie Arzneimittel die optimale Verpackung, da sie inert sind, also praktisch keinerlei Wechselwirkungen mit dem verpackten Arzneimittel eingehen. Im Kosmetikbereich spielt darüber hinaus die hohe Wandlungsfähigkeit von Glas eine entscheidende Rolle – Formen und Farben sind fast keine Grenzen gesetzt, und auch die Haptik des Werkstoffs unterstreicht die Wertigkeit des Produkts. Gerade bei hochwertiger Kosmetik soll die Verpackung ja auch Botschafter von Marke und Image sein.

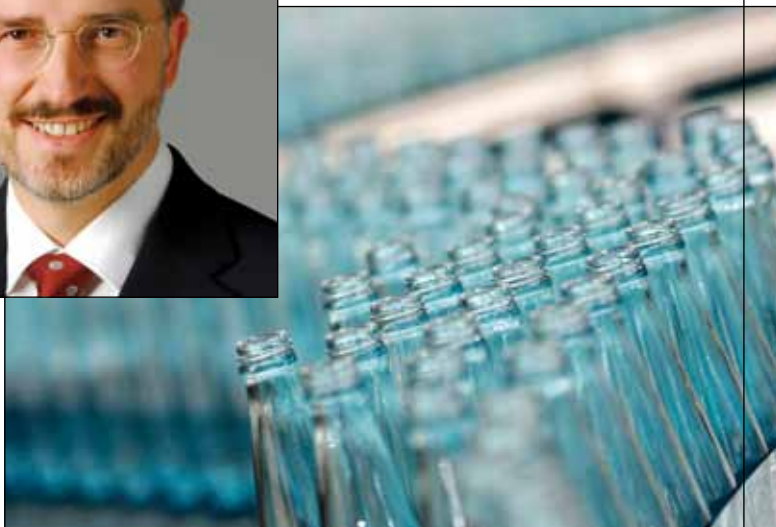
**futronic Journal:** Die PET-Verpackung ist ein harter Konkurrent. Nun bescheinigt ihr eine aktuelle Studie zudem eine deutlich verbesserte Ökobilanz.

**futronic Journal:** Muss die Behälterglasindustrie neue Strategien entwickeln, um im Wettbewerb zu bestehen?

**Overath:** Nein. Glas hat viele Eigenschaften, die es zu einem besonderen und nachhaltig wettbewerbsfähigen Werkstoff machen. Ei-



Der Diplom-Chemiker Dr. Johann Overath, Jahrgang 1958, ist Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Glasindustrie e.V. in Düsseldorf.



nige Beispiele: Grünglas besteht bis zu 90 Prozent aus Recyclingglas; insgesamt beträgt der Anteil von Recyclingglas im Durchschnitt rund 60 Prozent. Wir haben einen geschlossenen Kreislauf, das heißt aus Glasverpackungen entstehen immer wieder neue Glasverpackungen, während andere Materialien down-recycelt werden. Zudem besteht Glas fast ausschließlich aus natürlichen, heimischen Rohstoffen, die überwiegend in Deutschland abgebaut werden. Ein deutlicher ökologischer Vorteil ist auch die Mehrwegfähigkeit von Glas; Flaschen werden bis zu 60 Mal wiederverwendet. Bei ganzheitlicher Betrachtung fallen zudem ökonomische und soziale Aspekte ins Gewicht: Gerade die soziale Nachhaltigkeit wird mehr und mehr zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema. Der Gesundheitsmarkt wird immer größer – und Glas ist die perfekte Verpackung für seine Produkte.

**futronic Journal:** Was bedeutet das für Anlagen- und Maschinenbauer der Glas produzierenden Industrie und ihre Zulieferer?

**Overath:** Wir gehen davon aus, dass die Hersteller wieder mehr in die Modernisierung ihrer

Fabriken und technologische Neuentwicklungen investieren. Es liegt also auf der Hand, dass ihre Zulieferer und Dienstleister davon profitieren werden. Das ist bereits spürbar.

**futronic Journal:** Wie lange wird der Aufwärtstrend anhalten? Wo steht die deutsche Glasindustrie 2020?

**Overath:** Die Entwicklung in Deutschland geht mit zwei wichtigen gesellschaftlichen Trends einher, nämlich dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein der Menschen und ihrem Wunsch nach regionalen Produkten. Beide wirken sich positiv auf den Absatz von Glasverpackungen aus. Wir gehen zudem davon aus, dass die Substitution von Glas im Getränkebereich abgeschlossen ist.

Der Glasmarkt wird sich stabilisieren und weiter wachsen. Glas wird auch im Jahr 2020 die perfekte Verpackung sein für Verbraucher, die Wert auf eine gesunde Ernährung legen und etwas für die Umwelt und die Stärkung ihrer Region tun wollen.



China Glass 2010 in Peking

# Leistungsschau im Land des Drachen

Die chinesische Wirtschaft brummt, auch die Hohlglasindustrie ist auf Wachstumskurs. Um von dem vielversprechenden Investitionsklima zu profitieren, präsentierte futronic seine Produkte und Dienstleistungen auf der China Glass im Juni in Peking. Geschäftsführer Michael Preuß war dabei und zieht eine positive Bilanz.

Mehr als 800 Aussteller aus 26 Ländern nutzten die China Glass 2010, um sich und ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Rund 30.000 Fachbesucher vor allem aus China, aber auch aus anderen asiatischen Ländern und den USA kamen in das neue moderne „China International Exhibition Centre“. futronic stellte in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit 21 weiteren Anbietern im Pavillon der Bundesrepublik Deutschland aus, eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

„Die China Glass ist für uns eine wichtige Kommunikationsplattform, um unsere Bestandskunden aus erster Hand mit neuen Informationen zu den aktuellen Installationen zu versorgen und unsere Neuentwicklungen vorzustellen“, erklärt Michael Preuß. Im Fokus stand dabei die Maschinensteuerung FMT24S und das neue Antriebssystem FDU24S. Bei den Gesprächen über aktuelle und künftige Projekte wurde Preuß von Mili-on Shen unterstützt. Der gebürtige Taiwanese reist seit 1989 im Auftrag von futronic durch China und Taiwan und spielt eine we-



sentliche Rolle in Vertrieb, Kundenbetreuung und After-Sales-Service der Tettmanger. Shen überbrückt Sprachbarrieren, stellt den Kontakt auch zu potentiellen Neukunden her. Das hat sich auch auf der Messe bewährt. „Wir sind mit der Qualität der Gespräche und der Resonanz sehr zufrieden“, resümiert der futronic-Chef. „Der Messeauftritt hat sich für uns in jedem Fall gelohnt.“

nicht mithalten. „Wir haben nur eine Chance, wenn wir intensiv an neuen, innovativen Produkten arbeiten, diese auch zeigen und so unseren technologischen Vorsprung sichern und ausbauen.“

## Wichtige Fachmesse der Glasbranche

China ist einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für Dienstleister, Zulieferer, Hersteller und Produzenten der internationalen Glasbranche. Die China Glass findet seit 1989 im jährlichen Wechsel zwischen Peking und Shanghai statt. Mit einer Ausstellungsfläche von in diesem Jahr etwa 46.000 Quadratmetern ist die China Glass eine der weltweit größten und wichtigsten Fachmessen der Glasbranche.

## Technologischen Vorsprung ausbauen

Für ausländische Unternehmen ist es nicht einfach, auf dem chinesischen Markt Fuß zu fassen. Sie stehen im Wettbewerb mit dem Preisvorteil einheimischer Firmen. Hinzu kommen Sprachbarriere und Produktpiraterie. Die die Chinesen könnten technologisch (noch)



Messetrubel auf Chinesisch: Geschäftsführer Michael Preuß (links) freut sich über reges Interesse an den futronic-Produkten und -Dienstleistungen.



Hwa Hsia Glass Company Ltd.

# Vom Pilotprojekt zum Stammkunden

Die taiwanesische Hwa Hsia Glass Company Ltd. zählt mit rund 3000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 60 Millionen US-Dollar zu den größten Behälterglasherstellern Asiens. Hwa Hsia, 1925 gegründet, produziert seit 1993 an drei Standorten in China. Anfang Juli hat das Unternehmen sein neues Werk in Jiangmen eingeweiht.

Am Standort im Herzen der Stadt war es zu eng geworden, Wachstumskapazitäten ausgeschöpft. Also wurde das neue Werk auf der grünen Wiese vor den Toren Jiangmens errichtet. Jiangmen liegt rund 60 Kilometer südwestlich von Guangzhou, Metropole der Provinz Guangdong im Süden Chinas. Hier leben rund 3,8 Millionen Menschen.

## Traditionell und bunt

Anfang Juli nahm Hwa Hsia hier 16 hochmoderne Produktionslinien mit IS-Maschinen mit zwei bis acht Stationen in Betrieb. Rund 1000 Mitarbeiter, etwa ein Drittel der insgesamt im Konzern Beschäftigten, werden im Werk Jiangmen künftig zirka 70.000 Tonnen Behältergläser produzieren. Zur Einweihung des neuen Werks waren Geschäftsfreunde und -partner, Kunden und Lieferanten aus ganz Asien, Europa und den USA eingeladen. Nach den traditionellen und bunten Eröffnungszeremonien haben Samuel Liao, Vorstandsvorsitzender des Konzerns, und Vice General Manager K.C. Chen Schmelzwanne und Anlage angefahren.

## Enge Kundenbeziehung

Hwa Hsia war der erste futronic-Kunde in Fernost. „Unser Repräsentant Milion Shen hat seinerzeit den Kontakt hergestellt“, erzählt futronic-Geschäftsführer Michael Preuß. Seit 1991 rüsteten die Tettninger allein in den Werken in Taiwan 23 Anlagen mit EPRO-12ST-Steuerungen und zehn Anlagen mit einem AMC-Antriebssystem aus. Auch



Ehrwürdiges Spektakel: Bunte und traditionelle chinesische Zeremonien gestalteten die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Glaswerks in Jiangmen.

für die neue Anlage in China waren Steuerungen aus Tettngang erste Wahl.

erkrant das Reise-Highlight“, erzählt Preuß mit einem Schmunzeln.

Die beiden Unternehmen haben ihre Beziehungen kontinuierlich ausgebaut. „Seit beinahe 20 Jahren sind wir Geschäftspartner“, erinnert sich der futronic-Chef, „da lernt man sich schon kennen und schätzen.“ Mittlerweile hat sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt; bei Besuchen und in den Projektbesprechungen wird immer auch mal über die Familie geplaudert. „Das gehört inzwischen dazu. Wie auch, dass wir längst mit Stäbchen essen können, und wenn die Taiwanesen zu uns nach Deutschland kommen, sind Eisbein und Sau-

## Weitere Investitionen geplant

Das Grundstück, auf dem Hwa Hsia sein neues Werk am Standort Jiangmen errichtet hat, bietet noch viel Luft nach oben. „Ich gehe davon aus, dass die Kapazitäten mittelfristig erweitert werden“, erklärt Preuß. Außerdem plant der Konzern maßgebliche Investitionen in Vietnam. Klar, dass futronic mit seiner Steuerungs- und Antriebstechnologie wieder mit von der Partie sein will. Hwa Hsia bleibt also ein wichtiger Kunde.



Spannender Augenblick: Mit großem Interesse verfolgten die internationalen Gäste das Anfahren von Schmelzwanne und Anlage.



Bilanz 2009/2010

## futronic in der Gewinnzone

futronic erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,2 Millionen Euro Umsatz. Trotz Rückgangs gegenüber dem Rekordergebnis vom Vorjahr ist der Steuerungsspezialist mit der Bilanz 2009 sehr zufrieden.

„Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind wir mit diesem positiven Ergebnis sehr zufrieden“, resümiert Geschäftsführer Michael Preuß. „Die Krise haben wir gut gemeistert.“ Entwicklung und Produktion liefen unter Normalbedingungen, betriebsbedingte Kündigungen waren nicht erforderlich. Unter dem Strich blieb das Unternehmen im Geschäftsjahr bis 31. März 2010 in der Gewinnzone.

Den Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum führt Preuß auf ein zurückhaltendes Investitionsklima sowohl im Kernmarkt Behälterglasindustrie als auch in dem noch jungen Geschäftsbereich Industrieautomatisierung zurück. Neuinvestitionen wurden zurückgestellt, bereits avisierte Projekte teils in die folgenden Jahre verschoben. Stattdessen haben zahlreiche Unternehmen ihre Anlagen modernisiert und mit Steuerungssystemen von futronic ausgestattet. Die Tettninger profitierten zudem von kleineren und kurzfristigen Projekten.

Angesichts einer guten Auftragslage blickt die Geschäftsführung zuversichtlich nach vorn. Der Ausbau des Vertriebsnetzes hat sich bereits ausgezahlt. „Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einige neue Kunden weltweit

gewinnen können“, sagt der futronic-Chef. Auch die Resonanz auf den einschlägigen internationalen Messen war sehr positiv. „Die Planungen für einige neue Projekte sind angelaufen, Verträge zum Teil bereits in trockenen Tüchern.“

Von dem Umsatzrückgang war auch der Geschäftsbereich Industrieautomation betroffen. Dennoch hält futronic an dem Ziel fest, den Anteil vom Gesamtumsatz des Unternehmens aus Aufträgen von Maschinen- und Anlagenbauern beispielsweise aus der Schüttguttechnik mittelfristig auf 20 bis 25 Prozent zu erhöhen. Preuß: „Ich bin zuversichtlich, dass wir dieses Ziel wie geplant erreichen werden.“

Blickt angesichts einer guten Auftragslage zuversichtlich nach vorn: futronic-Geschäftsführer Michael Preuß.



## Zwei Neukunden im Bereich Industrieautomation

Die Caloric Anlagenbau GmbH mit Sitz in Gräfelfing bei München hat sich auf die Konstruktion und Fertigung von Anlagen zur Erzeugung von Industriegasen und Verbrennungsanlagen für flüssige und gasförmige Schadstoffe spezialisiert. Das Unternehmen wurde bereits 1937 in München gegründet. Derzeit betreut Caloric etwa 500 Anlagen in mehr als 50 Ländern auf fünf Kontinenten.

Neu im futronic-Kundenportfolio ist auch die Rehler Kühlsysteme GmbH in Lindau am Bodensee. Seit knapp 40 Jahren entwickeln und produzieren hier mehr als 30 Mitarbeiter Kältemaschinen, Kühltürme und komplette Kühlanlagen für verschiedene Anwendungsbereiche

in Industrie und Gewerbe. Das Unternehmen ist bereits in zweiter Generation inhabergeführt und beliefert Kunden in aller Welt.

„Caloric und Rehler zählen in ihren Branchen zu den weltweit führenden Anbietern. Wir freuen uns sehr, dass wir die beiden Unternehmen von unseren Leistungen überzeugen konnten“, sagt Alexander Körner, bei futronic im Bereich Automatisierungstechnik für den Vertrieb verantwortlich. Für seine beiden Neukunden übernimmt futronic künftig die Elektrokonstruktion sowie den Schaltschränkbau. Vereinbart wurde eine langfristige Zusammenarbeit.

## futronic baut Partnerschaft mit KTW aus

futronic und die KTW K.Weißhaupt GmbH in Friedrichshafen werden künftig noch enger zusammenarbeiten. Zum Zeichen ihrer Partnerschaft haben die Geschäftsführer der beiden Unternehmen Anfang August einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. „Wir arbeiten bereits seit mehr als zwei Jahren vertrauensvoll und transparent miteinander“, erklärt Kurt Weißhaupt. „Davon profitieren die Qualität unserer Produkte und damit auch unsere Kunden.“ Die Partnerschaft habe sich bewährt, ergänzt futronic-Chef Michael Preuß. „Mit dem Vertrag wollen wir unsere Zusammenarbeit auf Dauer festigen.“ KTW konstruiert und fertigt voll- und teilautomatisierte Produktionsanlagen beispielsweise für die Kunststoffindustrie. futronic steuert jeweils die Controller-Software für die Fertigungsautomaten und Kleinroboter bei, die in diesen Anlagen zum Einsatz kommen, und verantwortet die Elektrokonstruktion.

Die Vorteile der Kooperation liegen auf der Hand: „Die Zusammenarbeit schont nicht nur die Entwicklungsbudgets beider Unternehmen“, konstatiert Preuß. „Der Synergieeffekt verschafft uns auch einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung.“ Weitere Aufträge sind bereits im Haus. Geplant ist zudem, die Zusammenarbeit auf andere Geschäftsbeiriche auszuweiten.



Besiegeln langfristige Partnerschaft: KTW-Geschäftsführer Kurt Weißhaupt und futronic-Chef Michael Preuß mit ihren Projektleitern Alexander Körner und Reinhold Hess (von rechts).

## Erste FDU24S-Einheiten gehen nach Indien und Oberfranken



Hindusthan National Glass & Industries Limited (HNG) mit Sitz in der westbengalischen Metropole Kalkutta und die

Heinz-Glas GmbH in Kleintettau setzen auf das neue futronic-Antriebssystem FDU24S. Mitte September liefert der Steuerungsspe-

zialist zwei Einheiten mit je sechs Antrieben als Stand-alone-Lösung samt Operator-Terminal nach Indien. HNG ist der größte Behälterglasproduzent des Subkontinents mit sechs Fabriken und einem Marktanteil von 65 Prozent. Die Inbetriebnahme der neuen Antriebssysteme im Werk Bahadurgarh ist für Oktober vorgesehen. Ersetzt werden alte futronic-Systeme vom Typ AMC, die bereits seit 1995 ihren Dienst verrichten.

Heinz-Glas hat sich auf die Herstellung und Veredelung von Glasflakons für Parfums und Kosmetik spezialisiert. Im Hauptwerk in Kleintettau ersetzt künftig ein FDU24S-Modul mit vier Antrieben einen AMC-Antrieb. Bedienung und Parametrierung sind in das Operator-Terminal der FMT24S-Steuerung integriert. Sie übernimmt die Aufgaben der alten Cimoq-12ST. Mitte Oktober geht die Anlage mit dem neuen Antriebssystem in Betrieb.

## Funkgesteuerte Warnanlage für Ölabscheider

Im Auftrag des Ingenieurbüros Opanski Abscheidetechnik hat futronic die erste Warnanlage für Ölabscheider mit Funktechnik entwickelt. Der so genannte Abscheider-Manager opanski 2002 überwacht den Betrieb eines Ölabscheiders und die Einhaltung definierter Grenzwerte wie beispielsweise die Ölmenge im Abscheidebehälter oder auch die Wartungsintervalle. Das Gerät schlägt zudem Alarm bei Störungen wie

Aufstau oder Verschluss und dokumentiert die Betriebsgeschichte. Die drahtlose Verbindung zwischen Abscheider und Auswerteeinheit erlaubt beispielsweise den kostengünstigen Einbau auch in so genannten WHG-Flächen mit aufwändigen Bodenbelägen, die für den Umgang mit wassergefährdenden Medien vorgeschrieben sind, etwa an Betankungsanlagen. Von futronic stammt die Konzeption der Elektronik und die Steuerungssoftware.





## »Ausbildung

„Wissen was geht!“

# Jung, wissbegierig und technikbegeistert



Im Rahmen der Ferienaktion „wissen was geht!“ informierten sich im August acht Schülerinnen und Schüler über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bei futronic in Vertrieb, Elektrotechnik, Soft- und Hardware-Entwicklung. Nach der Begrüßung stellte

Geschäftsführer Wolfgang Lachmann zunächst das Unternehmen vor. Er erläuterte anhand von praxisnahen Beispielen, was „genau futronic eigentlich macht und in welchen Branchen unsere Steuerungen und Automatisierungslösungen zum Einsatz kommen.“ Anschließend führte

Blick hinter die Kulissen: Geschäftsführer Wolfgang Lachmann (links) stellte sich den neugierigen Fragen der jungen Besucher und erläuterte etwa das Innenleben eines Schaltschranks oder das moderne Kabel-lager. Mit von der Partie war auch Benedikt Otte, WFB-Geschäftsführer (Mitte hinten).

er durch die einzelnen Abteilungen und bot den Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen von Verwaltung, Rechnungswesen und Dokumentation, Entwicklung und Schaltschrankbau bis hin zur Qualitätssicherung. Beim Anblick von Platinen und Steuerungsmodulen, Messgeräten und Sensoren bekamen vor allem die Jungs glänzende Augen. „Einen technischen Beruf zu erlernen kann ich mir gut vorstellen“, sagte der 14-jährige Johannes Heisele. „Wissen was geht!“ ist eine Initiative der Wirtschaftsförderung Bodensee (WFB) und zahlreicher im Kreis ansässiger Unternehmen. futronic ist bereits das zweite Mal dabei.

## »Jubiläum



**Bernhard Kubik**



**Josef Karl Kopold**



**Marianne Beck-Jabornik**



**Astrid Pfister**



**Silvia Schmid**

## Prima Klima bei futronic

Die nachhaltige und auch in Krisenzeiten sensible Personalpolitik der futronic-Geschäftsführung trägt einmal mehr Früchte. In diesem Herbst feiern gleich fünf Mitarbeiter ein rundes Betriebsjubiläum.

Seit 25 Jahren ist Bernhard Kubik im Unternehmen. Für futronic ist der Nachrichtenelektroniker weltweit auf Achse, nimmt unsere Steuerungen und Antriebe in den Anlagen beim Kunden in Betrieb und schult das Personal vor Ort. Und sollten doch einmal Probleme auftreten, steht Kubik als Servicetechniker bereit, um Fehler zu analysieren und zu beheben.

Josef Karl Kopold gehört seit nunmehr 20 Jahren zu uns. Als Gruppenleiter verantwortet er die futronic-Qualitätssicherung. Zu

seinen Aufgaben gehören beispielsweise die Prüfung von Anlagen und Baugruppen vor der Auslieferung.

Auf jeweils zehn Jahre Betriebszugehörigkeit blicken drei Damen zurück: Marianne Beck-Jabornik ist in der Elektronikfertigung beschäftigt, Astrid Pfister als Sachbearbeiterin für Einkauf und Materialbeschaffung. Silvia Schmid ist ein futronic-Eigengewächs. Seit ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement wirkt sie als Sachbearbeiterin in der Abteilung Rechnungswesen. Zu ihren Aufgaben zählen die Buchhaltung, Abwicklung im Lieferantenbereich sowie die Mitarbeit bei Abschlüssen. Für ihre Treue möchten wir uns herzlich bedanken und gratulieren zum Betriebsjubiläum.

## »Ausbildung

### Prüfung bestanden

Jürgen Abhalter aus Heudorf und Jochen Stürmer aus Unlingen sind frisch gebackene Techniker. Ende Juli gab es die Abschlusszeugnisse der Elektronikschule Tettnang (EST). Ihre Technikerarbeit haben sie bei futronic erstellt. Das Thema: Umstrukturierung einer Elektroverteilung auf EIB/KNX-Bussystem & Visualisierung. Die Aufgabe: Die Licht- und Stromverteilung in der Halle für Test, Entwicklung und Ausbildung zu modernisieren. Die beiden analysierten die alte Anlage, erstellten neue Stromlaufpläne, überarbeiteten den Schaltschrank und entwickelten die Steuerungssoftware. Jeder Schritt wurde sorgfältig dokumentiert. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden und gratulieren zum Prüfungserfolg“, resümiert Alexander Körner, Vertriebsingenieur und für die Betreuung der beiden zuständig.

